



<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2019/242-001</b>	
- öffentlich -	Datum: 09.12.2019	
Fachbereich Zentrale Dienste	Ansprechpartner/in: Fiedler, Nina	
	Bearbeiter/in: Mens, Beate	
<b>Haushalt 2020: Antrag der SPD Kreistagsfraktion - KiTa Sozialarbeit</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.12.2019	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**  
entfällt

**2. Sachverhalt:**  
Der Sachverhalt kann der Vorlage entnommen werden.

**Anlage/n:**  
Antrag der SPD Kreistagsfraktion - KiTa Sozialarbeit

Rendsburg, 03.12.2019

An den  
Vorsitzenden des  
Hauptausschusses  
Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Herr Thorsten Schulz

**Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf 2020**  
**Hier: Teilhaushalt in fachlicher Verantwortung des JHA**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Schulz,

Zu den Haushaltsberatungen beantragt die SPD Fraktion folgendes:  
Der Hauptausschuss möge empfehlen:

**Der Kreistag möge beschließen, für den Einstieg in die KiTa Sozialarbeit (nach §16 SGB VIII) 250.000€ in den Haushalt 2020 einzustellen.**

Begründung:

In den KiTas zeigt sich deutlich, dass sich bei immer mehr Kleinkindern Auffälligkeiten und Anpassungsschwierigkeiten zeigen. Diese sind teilweise begründet durch z.B. Sprachbarrieren, alleinerziehende Elternteile, Aufwachsen in Familien mit Transferleistungen und den damit einhergehenden familiären Problemen.

Umso wichtiger ist es, für diese Kinder Chancengleichheit schon **vor** dem Schulbeginn herzustellen!

Konzeptionell angelehnt an die kommunale Präventionskette des Landes NRW kann die Kita-Sozialarbeit wie folgt aussehen:

KiTa-Sozialarbeiter sind Schnittstelle zwischen Jugendamt - KiTa - Eltern - Beratungsstellen - Ämtern - und Ärzten.

Sie stellen Kontakte her, klären auf, vermitteln weiter, helfen und begleiten bei Behördengängen oder bieten auch eigene Beratung an.

Sie bieten Unterstützung bei erzieherischen Herausforderungen und geben Hilfestellungen in psychischen Krisensituationen, sie suchen Auswege aus finanziellen Problemlagen oder

bei komplizierten Anträgen und Behördengängen und sie helfen Familien, die neu in Deutschland sind, sich am Übergang in ein neues Leben zurecht zu finden. Sie sind Ansprechpartner bei allen Sorgen und bauen Brücken zu weiteren Hilfen. Das Angebot stärkt Familien präventiv, unbürokratisch und schnell, damit Kindeswohlgefährdungen gar nicht erst entstehen können.

Wenn Eltern mit kleinen Kindern vor finanziellen Problemen stehen, sich um die Gesundheit ihres Kindes sorgen, als Alleinerziehende Hilfe brauchen oder Übersetzungshilfe bei Anträgen oder Behördengängen benötigen - dann sind die Kita-Sozialarbeiterinnen und -arbeiter die richtige Adresse, um Unterstützung zu erhalten.

Ziel der Kita-Sozialarbeit ist es, so früh einzugreifen, dass Gefährdungslagen für Kinder gar nicht erst entstehen.

Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Auf Grundlage des Paragraphen 16 des Sozialgesetzbuches VIII "Förderung der Erziehung in der Familie" bieten die Sozialarbeiter und -pädagoginnen niederschwellige beratende Unterstützung in allen pädagogischen Fragen. Damit kann das Jugendamt neben seinem Wächteramt seine Aufgaben hin zu einem lebensweltorientierten Jugendhilfenetzwerk vor Ort noch besser erfüllen.

Das heißt konkret: Die Fachkräfte aus dem Sozialen Dienst unterstützen die Eltern dabei, einen Weg zu finden, den Lebensunterhalt zu sichern - etwa durch die Klärung von Problemen mit Vermietern, wenn eine Räumungsklage droht. Sie begleiten Kinderarztbesuche, nehmen den Entwicklungsstand des Kindes in den Blick und bieten bei Auffälligkeiten Beratung an. Auch vermitteln sie an Dolmetscher und helfen bei der Antragsstellung.

Die Unterstützung erhalten Familien unkompliziert ohne Antragsverfahren. Die Fachkräfte sind in einer offenen Sprechstunde im Jugendamt erreichbar. Eltern können aber auch in der Kita Bedarf anmelden und werden von dort ans Team der Kita-Sozialarbeit weitervermittelt. Ebenso ist langfristig aufsuchende KiTa Sozialarbeit direkt in den KiTas denkbar.

Mit freundlichem Gruß  
-für die SPD Fraktion-

Lennart Wulf